

Mittwoch, 17. September 1969

Schaffung des Postens eines Rohstoff-Spezialisten  
an der Schweizerischen Botschaft in London.

Politisches Departement. Antrag vom 25. August 1969 (Beilage).

Finanz- und Zolldepartement. Mitbericht vom 3. September 1969  
(Einverstanden).

Volkswirtschaftsdepartement. Mitbericht vom 12. September 1969  
(Einverstanden).

Auf Grund der Ausführungen des Politischen Departementes und im  
Einvernehmen mit dem Finanz- und Zolldepartement sowie dem Volkswirt-  
schaftsdepartement hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

1. Der Schaffung des Postens eines Rohstoff-Spezialisten an der  
Schweizerischen Botschaft in London wird zugestimmt.
2. Das Politische Departement wird im Einvernehmen mit dem Volks-  
wirtschaftsdepartement mit der Ernennung einer für dieses Amt  
geeigneten Persönlichkeit beauftragt.

Protokollauszug an das Politische Departement (10) zum Vollzug;  
an das Finanz- und Zolldepartement; an das Volkswirtschaftsdeparte-  
ment zur Kenntnisnahme.

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Sawatzki*

Bern, den 25. August 1969

a.211.16 - HC/mr

AusgeteiltA n d e n B u n d e s r a t

Schaffung des Postens eines  
Rohstoff-Spezialisten an der  
Schweizerischen Botschaft in  
London

---

Im Rahmen der Entwicklungspolitik spielen heute bekanntlich Abschluss und Durchführung von Rohstoffabkommen mit dem Ziel einer Stabilisierung der Rohstoffpreise eine immer gewichtigere Rolle. Die UNCTAD schenkt diesem Aspekt deshalb ganz besondere Beachtung und ist bestrebt, das Netz der schon bestehenden Rohstoffabkommen zu verdichten. Auch für ein rohstoffarmes Binnenland wie die Schweiz sind diese Fragen von wesentlichem Interesse.

Von den uns besonders interessierenden Rohstofforganisationen haben heute die Internationale Kaffee-Organisation, der Internationale Zuckerrat, der Internationale Weizenrat und der Internationale Zinnrat ihren Sitz in London. Neben diesen Organisationen befinden sich dort ebenfalls die Sekretariate der Internationalen Studiengruppe für Wolle und der Internationalen Studiengruppe für Kautschuk. Der "Board of Trade" hat ferner eine ad hoc Konsultativ-Organisation der Kupferverbraucher geschaffen, an deren Zusammenkünften die Schweiz jeweils mit einem Beobachter teilnimmt.

./.

Diese Konzentration internationaler Rohstofforganisationen in der britischen Hauptstadt bedeutet für unsere dortige Botschaft eine grosse zusätzliche Arbeitsbelastung. Dies gilt namentlich für die Kaffee-Organisation, der die Schweiz als Mitglied angehört. Da es der Botschaft bisher nie möglich war, einen Vertreter während der ganzen Dauer der zweimal jährlich stattfindenden mehrwöchigen Sitzungen des Internationalen Kaffeerates abzuordnen, war man gezwungen, entweder spezialisierte Mitarbeiter der Handelsabteilung oder Persönlichkeiten der Wirtschaft nach London zu delegieren. Ferner konnte die Schweiz den ihr turnusgemäss zufallenden Sitz im "Executive Board", einem acht Mitglieder zählenden Direktionsorgan der Kaffee-Organisation, bisher nie einnehmen, da dies den Einsatz einer Arbeitskraft während mehreren Wochen jährlich erfordert hätte. Wir werden uns jedoch künftig der Mitarbeit in diesem Gremium nicht mehr entziehen können. Eine weitere Belastung bedeuten schliesslich die bereits laufenden Verhandlungen mit dem "Executive Board" des Internationalen Zuckerrates im Hinblick auf den Beitritt der Schweiz zum Zuckerabkommen. Eine allfällige spätere Mitgliedschaft in dieser Organisation wird ebenfalls eine zusätzliche personelle Beanspruchung verursachen.

Der Dienst für bilaterale wirtschaftliche Angelegenheiten unserer Botschaft in London wurde Ende 1966 um eine Einheit reduziert und besteht heute aus einer einzigen diplomatischen Arbeitskraft, der ein Vizekonsul und ein Kanzleisekretär unterstellt sind. Mit diesem Personalbestand ist er nicht mehr in der Lage, zusätzlich zu seinen übrigen Aufgaben auch noch die immer mehr Zeit beanspruchenden Probleme auf dem Rohstoffsektor in ausreichender Weise zu behandeln.

./.

In Uebereinstimmung mit der Handelsabteilung beantragen wir daher, dem Wirtschaftsdienst unserer Botschaft in London einen spezialisierten Mitarbeiter zuzuteilen, der sich mit allen Rohstofffragen zu befassen und unsere Interessen auf diesem Gebiet wahrzunehmen hätte. Diese Verstärkung würde eine Entlastung sowohl unserer Botschaft als auch der Handelsabteilung bedeuten, indem inskünftig in den meisten Fällen auf eine Entsendung von Rohstoffexperten aus der Schweiz verzichtet werden könnte.

Für die Besetzung des zu schaffenden Postens steht ein geeigneter Kandidat in der Person von Herrn Johann Friedrich L ü t h i , geboren 1911, dipl.Ing.agr. ETH, in Aussicht. Als langjähriger Mitarbeiter der Royal Dutch-Shell-Gruppe, für die er namentlich in lateinamerikanischen Ländern in führender Position tätig war, sowie u.a. als Experte der J.R. Geigy AG für den Verkauf agrikulturchemischer Produkte, verfügt Herr Lüthi über ausgedehnte berufliche Erfahrungen, die ihn - zusammen mit vielseitigen Sprachkenntnissen - befähigen, die anfallenden Aufgaben auf dem Rohstoffsektor mit Erfolg zu behandeln.

Nach vorläufigen Schätzungen würden sich die Kosten für die Schaffung des erwähnten Postens im Rahmen der Aufwendungen für einen Beamten der 2. Gehaltsklasse bewegen, sich also etwa auf Fr. 90'000.- pro Jahr belaufen. Ferner wird sich die Zuteilung einer Sekretärin-Stenodactylographin (20. oder 18. Besoldungsklasse) an den verstärkten Wirtschaftsdienst aufdrängen, wofür weitere Kosten in der Höhe von etwa Fr. 25'000.- pro Jahr vorzusehen sind.

./.

Aufgrund dieser Ausführungen beehrt sich das Politische Departement im Einvernehmen mit dem Finanz- und Zolldepartement sowie dem Volkswirtschaftsdepartement dem Bundesrat

z u b e a n t r a g e n :

1. Der Bundesrat stimmt der Schaffung des Postens eines Rohstoff-Spezialisten an der Schweizerischen Botschaft in London zu.
2. Das Politische Departement wird im Einvernehmen mit dem Volkswirtschaftsdepartement mit der Ernennung einer für dieses Amt geeigneten Persönlichkeit beauftragt.

EIDGENÖSSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT

(Spühler)

Protokollauszug an das Politische Departement (in 10 Exemplaren) zum Vollzug, an das Finanz- und Zolldepartement und das Volkswirtschaftsdepartement zur Kenntnisnahme.